

Witterungsbericht vom November 1977

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **129 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witterungsbericht vom November 1977

Zusammenfassung: Der November war gekennzeichnet durch eine sehr warme erste und fast ebenso kalte zweite Monatshälfte. Im Monatsmittel liegen die Berggebiete bis 2 Grad unter der Norm. Für die Niederungen beiderseits der Alpen resultiert ein kleiner Wärmeüberschuss.

Zu Beginn des Monats, das heisst vom 1. bis 11., erreichten die Temperaturen in den Niederungen und in den Bergen die Werte der bisher wärmsten Novembermonate dieses Jahrhunderts. Die Nullgradgrenze lag am 11. in 4000 m ü. M., was seit mindestens 35 Jahren nie mehr vorgekommen ist. Drei Tage darauf fiel nördlich der Alpen Schnee bis in die Niederungen. Auf der Alpensüdseite reichte die Schneefallgrenze vorerst nur bis etwa 850 m ü. M. Eine Woche später, am 21. November, erhielt dann auch das Südtessin die erste Schneedecke dieses Winters. In den Alpen selbst gab es vor dem Kälteeinbruch bis in eine Höhe von 2600 m ü. M. noch keine geschlossene Schneedecke. Die sonnigen und warmen Herbsttage hatten den Wintereinzug um 2 bis 3 Wochen verzögert.

Die Niederschlagsmengen erreichten auf der Alpennordseite, in Nordbünden sowie im Wallis mehrheitlich überdurchschnittliche Werte. Den grössten Überschuss, bis 200 Prozent der Norm, verzeichnete der Jura und das Voralpengebiet. Die Alpensüdseite und das Oberengadin erhielten nur 20 bis 50 Prozent der Durchschnittsmenge.

In den Niederungen beiderseits der Alpen übertraf die Sonnenscheindauer das langjährige Novembermittel. Die Berggebiete dagegen meldeten Defizite.

F. Mäder

Witterungsbericht vom November 1977

Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage							
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste Datum	niedrigste Datum				in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge		Nieder-schlag ¹	Schnee ²	Ge-witter ³	Nebel	heiter	trüb		
											in mm	Datum								
Zürich MZA	569	5,2	1,8	19,4	3.	— 4,3	30.	77	7,6	72	89	124	22	14.	16	10	1	—	2	16
Zürich Üetliberg	814	3,0	0,5	16,6	3.	— 6,6	30.	82	8,2	—	88	125	21	14.	16	11	1	15	3	23
St. Gallen	664	4,6	1,8	19,6	3.	— 7,7	29.	80	7,2	72	106	132	21	26.	16	10	—	7	1	13
Basel	317	6,2	1,9	19,8	3.	— 3,5	29.	79	7,8	62	59	101	13	14.	15	4	—	2	2	19
Schaffhausen	437	4,8	1,7	18,1	10.	— 4,2	30.	82	7,3	54	91	154	16	14.	16	10	—	3	1	13
Luzern	437	5,9	1,8	21,8	3.	— 3,2	20.	79	7,0	83	82	125	18	14.	15	6	—	1	3	12
Olten	416	4,5	1,2	18,4	3.	— 3,2	20.	83	7,8	47	94	113	17	14.	14	8	—	7	—	19
Bern	572	5,0	1,5	19,2	3.	— 3,6	30.	81	8,0	65	92	128	25	14.	17	7	—	—	1	22
Neuchâtel	487	5,5	1,2	16,8	3.	— 2,8	30.	76	8,0	59	124	142	47	21.	16	9	—	2	1	19
Lausanne	618	5,0	0,5	17,0	3.	— 4,8	29.	79	7,0	86	77	84	20	14.	18	7	—	4	1	14
Bad Ragaz	510	4,3	0,5	18,5	3.	— 10,3	30.	83	6,5	88	88	102	21	14.	16	11	—	—	5	13
Disentis	1180	1,5	— 0,1	18,1	11.	— 11,0	29.	73	6,9	86	91	89	26	14.	16	14	—	6	2	12
Davos Platz	1592	— 1,6	0,0	16,2	11.	— 15,6	29.	76	7,2	99	68	105	18	2.	15	13	—	—	1	14
Einsiedeln	910	2,3	0,8	17,7	3.	— 12,7	29.	82	7,2	73	162	154	22	14.	17	13	—	1	2	15
Rigi Kaltbad	1455	0,4	— 0,8	17,3	10.	— 12,8	29.	72	7,4	89	156	142	33	26.	17	16	—	20	5	17
Engelberg	1018	1,8	0,5	18,1	3.	— 13,5	29.	83	6,8	61	148	141	40	14.	19	14	—	1	3	12
La Chaux-de-Fonds	1061	1,5	— 0,4	18,9	10.	— 11,7	30.	87	7,7	63	173	145	37	14.	21	14	—	2	1	18
St. Moritz	1833	— 2,6	— 0,5	16,0	11.	— 16,0	28.	67	5,2	99	33	46	13	21.	10	10	—	—	5	8
Saas Almagell	1670	— 1,5	— 0,7	15,7	11.	— 15,3	28.	74	5,2	81	50	72	18	14.	8	8	—	2	5	6
Sion	549	4,4	— 0,2	18,2	12.	— 6,8	29.	78	5,3	125	81	150	38	14.	11	5	—	2	5	6
Locarno Monti	380	7,6	0,7	20,7	10.	— 1,4	28.	62	4,9	152	40	28	31	21.	3	2	—	2	6	5
Lugano	276	7,8	0,7	17,6	1.	— 1,1	28.	70	5,3	139	49	37	28	21.	6	3	—	—	5	6

¹ Menge mindestens 0,3 mm ² oder Schnee und Regen ³ in höchstens 3 km Distanz